

BERICHT DES REKTORATS DER HOCHSCHULE MERSEBURG

zum Zielvereinbarungszeitraum
01.01.2011 bis 31.12.2011

INHALTSVERZEICHNIS

3	VORBEMERKUNG
4	A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN
6	A1 STRUKTURENTWICKLUNG / FORSCHUNG
7	A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG
13	A3 FORSCHUNG UND INNOVATION
16	A4 INTERNATIONALISIERUNG
17	A5 FÖRDERUNG DER CHANCENGLEICHHEIT VON MÄNNERN UND FRAUEN
18	A6 NEUE STEUERUNG
19	B FINANZAUSSTATTUNG
20	LINKVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG

Der Rektoratsbericht berichtet über das im Jahr 2011 auf Basis der [Rahmenvereinbarung](#) zu den Zielvereinbarungen 2011-2013 zwischen der Landesregierung und den Hochschulen des Landes vom 21. Dezember 2010 und der [Zielvereinbarung](#) zwischen Hochschule Merseburg und dem Kultusministerium vom 17. Februar 2011 Erreichte.

Das Kuratorium der Hochschule hat den Rektoratsbericht im Februar 2012 entgegengenommen und am 29.02.2012 beraten. Nach Billigung durch das Kuratorium am 29.02.2012 wurde der [Rektoratsbericht](#) im Internet veröffentlicht.

Der Rektoratsbericht gliedert sich entsprechend der Zielvereinbarung.

Das Rektorat dankt allen Beteiligten für ihre konstruktive Mitarbeit an den Dokumenten.

A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN

Für den eiligen Leser:

Zur Übersicht über die in der Zielvereinbarung vereinbarten Ziele und Maßnahmen sowie der terminlich angestrebten Ergebnisse wird die dort verwendete tabellarische Zusammenfassung herangezogen, in der lediglich gem. Zeithorizont gekürzt wurde.

	Ziel	Maßnahme	Ergebnisse	Zeit	Sachstand
1	Ingenieurwissenschaften Kunststofftechnik	Erweiterung der Kooperation im Kompetenzzentrum [A1.2], [A3.4]	Evaluation/ Fortsetzungsantrag / Strategie „KAT 2013“	2013	s.u.
2	Ingenieurwissenschaften	Stiftungsprofessuren [A1.3]	Kooperations-situation mit Unternehmen verbessert	2011	Erledigt
3	Lehrbezogene Profile	Erarbeitung und hochschulübergreif. Abstimmung [A2.1]	Abgestimmte Profile	30.06.11	Erledigt, s.u.
4	Verbess. Abbrecher- und Absolventenquoten	Tutorien, Hochschulscouts und Mentoren [A2.2]	Umsetzung des Konzepts	31.12.11	Erledigt, s.u.

	Ziel	Maßnahme	Ergebnisse	Zeit	Sachstand
5	MINT-Fächer 1	Ingenieur-Offensive Mitteldeutsch-land; Angebote für Schüler [A2.2]	Mehr Studienbewerber für MINT-Fächer	31.12.11	begonnen, s.u.
6	MINT-Fächer 2	Werbemaßnahmen im Rahmen des Marketings [A2.2]	Mehr Studienbewerber für MINT-Fächer	30.06.12	Ständig im Fokus
7	Hochschuldidaktik	Verpflichtung der Lehrenden zur Teilnahme [A2.5]	Zentral angebotenes Fortbildungsprogramm	2012	s.u.
8	Qualität der Lehre	Ausbau der Lehrevaluation [A2.6]	Vergabe eines Lehrpreises	2011	In Arbeit

Erläuterung zu den einzelnen Positionen:

- 1 Vorbereitung im Lenkungsausschuss und auf Arbeitsebene läuft
- 3 seitens Hochschule erledigt
- 4 bzw. Ziel wird weiter verfolgt

A AUFGABENBEZOGENE VEREINBARUNGEN

	Ziel	Maßnahme	Ergebnisse	Zeit	Sachstand
9	Hochschulmarketing	Teilnahme an Wettbewerben und best practice [A2.9]	Umsetzung der best practice-Erfahrungen	2011/2012	Mehrfache Teilnahme
10	Fachkräftesituation verbessern	Ingenieuroffensive [A3.1]	Schließen einer spezifischen Fachkräftelücke in Region	2013	s.u.
11	Wissens- und Technologietransfer	Vernetzung aller damit verbundenen Services [A3.2]	Sichtbarkeit gegenüber Anspruchsgruppen (Internet)	31.12.12	In Arbeit
12	KAT 1	Schaffung einer Managementplattform [A3.3]	Arbeitsfähigkeit der Plattform	30.06.11	In Arbeit
13	KAT 2	Strategie für Weiterentwicklung Kompetenzzentrum [A3.4]	Effektivere Strukturen für anstehende Förderperiode	2013	In Arbeit

	Ziel	Maßnahme	Ergebnisse	Zeit	Sachstand
14	Förderung Wissenschaft. Nachwuchs	Unterstützung Nachwuchs-wiss.-Plattform des WZW [A3.6]	Aktive Beteiligung an den jährlichen Veranstaltungen	2011ff.	lfd. aktiv
15	Existenzgründung	Kooperation mit Univations [A3.7]	Erhöhung der Ausgründungsrate	2013	Kooperation aktiv
16	Neue Steuerung 1	Insbesondere interne Zielvereinbarung und LOM intern [A6.3]	Gebrauch der Instrumente	01.01.12	Erledigt, s.u.
17	Neue Steuerung 3	Institutionalisierung der Qualitätssicherung [A6.1]	Etablierung einer Rektorats-Arbeitsgruppe	31.12.11	Erledigt, s.u.

Erläuterung zu den einzelnen Positionen:

- 5 bzw. Ziel wird weiter verfolgt
- 7 Hochschule kann selbst kein zentrales Angebot vorhalten; hochschulübergreifende Organisation durch LRK noch im Gespräch; Vorschlag, die Universitäten zu Angebot zu bewegen
- 10 Ingenieuroffensive wurde durch Vertragsabschluss gestartet
- 16 vgl. interne Rahmenvereinbarung: „Richtlinie zur Budgetierung und Mittelverteilung“ (Senat 22.07.2010)
- 17 Einsetzung der AG QM (Qualitätsmanagement); Leitung Prorektor Studium und Lehre und Leiter Dezernat 2

A1 ENTWICKLUNG DER HOCHSCHULSTRUKTUR

[A1.1] Die Hochschule schreibt unter den in der Rahmenvereinbarung getroffenen Festlegungen in enger Abstimmung mit dem Kultusministerium den Struktur- und Entwicklungsplan fort.

Die Hochschule Merseburg hat ihren [Hochschulentwicklungsplan](#), der den Planungszeitraum bis 2020 umfasst, durch den Senat der Hochschule am 30.09.2010 verabschiedet. Das Kuratorium hatte am 26.10.2010 zur dieser Neufassung Stellung genommen.

[A1.2] Die Hochschule baut das Kompetenzzentrum Kunststofftechnik in Kooperation insbesondere mit den anderen Hochschulen des Landes aus. Das Kultusministerium erkennt zusätzlichen Bedarf an Flächen von ca. 1000 m² für den Ausbau des Kompetenzzentrums an.

Das KKZ ist auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen der Hochschule Merseburg und Martin-Luther-Universität Halle weiter betrieben worden.

[A1.3] Die Hochschule setzt ihre Anstrengungen fort, Mittel zur Erweiterung ihrer Lehrkapazität einzuwerben:

- Richtet für den Studiengang Kunststofftechnik zwei Stiftungsprofessuren ein. Der Raumbedarf wird durch die vereinbarte Revision der Forschungsverfügungsflächen gedeckt.
- Konzipiert die Einrichtung weiterer Stiftungs- bzw. Forschungsprofessuren.

Das Kultusministerium sieht im „Stellenpool für nicht budgetfinanzierte Professuren“ (EPL 06, TG 70) permanent eine konkrete Stellenzahl vor.

Die Mittel für die zwei Stiftungsprofessuren im Bereich Kunststofftechnik sind eingeworben worden. Das Berufungsgebiet „Kunststofftechnik / Polymerwerkstoffe“ ist zum Oktober 2011 besetzt worden, für das Berufungsgebiet „Kunststofftechnik / Verfahrenstechnik“ läuft das Berufungsverfahren.

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

Lehrprofil

Die Hochschule Merseburg wirkt in den Leistungsbereichen Lehre und Weiterbildung sowie in der Forschung in [Profillinien](#).

Fachbereich	Lehrprofil
Informatik und Kommunikationssysteme	<ul style="list-style-type: none"> → Elektrotechnik / Automatisierungs- und Energietechnik → Informationstechnik / Nachrichten- und Kommunikationstechnik → Technische Redaktion / Wissenskommunikation → Angewandte Informatik
Ingenieur- und Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> → Mechatronik / Physikalische Technologien → Maschinenbau / Fertigungs- und Energietechnik → Wirtschaftsingenieurwesen → Chemie- / Kunststofftechnik → Verfahrens- / Umwelttechnik
Soziale Arbeit.Medien.Kultur	<ul style="list-style-type: none"> → Soziale Arbeit → Angewandte Sexualwissenschaften → Kultur- und Medienpädagogik → Angewandte Medien- und Kulturwissenschaft → Kulturmanagement / -marketing
Wirtschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> → Betriebswirtschaft → Technische Betriebswirtschaft → Projektmanagement

Studiengänge

Die Hochschule Merseburg bietet innerhalb der Profillinien derzeit [zehn Bachelorstudiengänge](#), [acht Masterstudiengänge](#) sowie sechs [weiterbildende Studiengänge](#) an.

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Studiengänge eingeführt. Jedoch wurden folgende zwei Studiengänge im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung geplant und befinden sich derzeit in der Entwicklung:

→ FB Wirtschaftswissenschaften: Buchführung und Steuern (M.A.)

→ FB Informatik und Kommunikationssysteme: „Elektroenergiesysteme, Automations- und Kommunikationstechnik (B.Eng.)

Damit wird auf die Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft aktiv reagiert.

Bewerber, Studierende, Absolventen, Abbrecher ([Stand und die Entwicklung der Bewerbungen, Studierendenzahlen, Absolventen- und Abbrecherzahlen](#)) Seit dem Wintersemester 2005/06 ist eine zunehmende Steigerung der Studierendennachfrage an der Hochschule Merseburg zu verzeichnen. Während für die Masterstudiengänge ein permanenter Zuwachs der Studierendennachfrage herauszustellen ist, sind für die Bachelorstudiengänge Schwankungen

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

zu beobachten. Unabhängig davon bleibt in der Summe eine wachsende Studierendennachfrage zu beobachten, welche im aktuellen Wintersemester 2011/12 mit 4757 Bewerbungsanträgen auf 842 Studienplätze die höchste Ausprägung erreicht.

Diesbezüglich ist jedoch zu differenzieren. So weisen lediglich die grundständigen Studienprogramme der Fachbereiche Ingenieur- und Naturwissenschaften und Informatik und Kommunikationssysteme eine Unterauslastung auf. Die Bachelorstudiengänge der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften und Soziale Arbeit, Medien, Kultur sind dem gegenüber nicht nur mit einem örtlichen Numerus Clausus, aufgrund der hohen Studierendennachfrage, versehen, sondern realisieren seit ihrer Einführung eine Überlast.

Seit 2008 haben alle Masterstudiengänge eine überdurchschnittliche Auslastung.

Weiterbildung/berufsbegleitende Angebote

Auf Basis der vom Senat beschlossenen Konzeption zur Wissenschaftlichen Weiterbildung bietet die Hochschule ein hochwertiges, nachfrageorientiertes [wissenschaftliches Weiterbildungsangebot](#) an, das auch berufsbegleitende Studiengänge umfasst. Inzwischen ist nahezu ein Drittel aller Studiengänge der Hochschule [weiterbildend](#).

Aufgrund der Nachfrage aus Gesellschaft und Wirtschaft werden [spezielle kleinere Weiterbildungsangebote](#) unterbreitet. Zur wirkungsvollen Kommunikation dieser Angebote wurde im Jahr 2010 die Marke [HoMe-Akademie](#) eingeführt. Im Jahr 2011 konnte sie ihr Angebot weiter ausbauen und qualifizieren.

Durch den konsequenten Aufbau nachhaltiger, zentraler Strukturen ist an der Hochschule Merseburg im Rahmen des landesweiten Projektes „[Transferzentrum - Absolventenvermittlung und wissenschaftliche Weiterbildung für Fach- und Füh-](#)

[rungskräfte in KMU des Landes Sachsen-Anhalt](#)“ für die Fachbereiche (inhaltliche Kompetenzzentren) eine fachbereichsübergreifende Organisation als Träger der Weiterbildung eingerichtet. Diese Organisation umfasst neben der wissenschaftlichen Weiterbildung auch den [zentralen Karriereservice](#) der Hochschule. Die [Leistungsbilanz für 2011](#) stellt folgende Übersicht dar:

Daten zur Weiterbildung:

- ➔ Anzahl der durchgeführten Weiterbildungen p.a.: 51
- ➔ Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Weiterbildung: 22,43

Daten zum Karriere Service:

- ➔ Betreuungsquote: 9,06 %
- ➔ Vermittlungsquote in Praktika und Jobs p.a.: 93,48 %

Daten zur Hochschul-Firmenkontaktmesse:

- ➔ Anzahl der teilnehmenden Organisationen p.a.: 75

ECTS und Diploma Supplement

An der Hochschule Merseburg sind für alle Bachelorstudiengänge Diploma Supplements erstellt und bereits mehrfach feierlich ausgegeben worden. Das gleiche gilt auch für alle an der Hochschule Merseburg durchgeführten und abgeschlossenen Masterstudiengänge.

Die Einführung des European Credit Transfer System ECTS wurde an der Hochschule Merseburg bereits für alle Bachelor- und Masterstudiengänge vorgenommen. So sind alle gestuften Studienprogramme vollständig modularisiert und die einzelnen Module wurden ihrem Arbeitsaufwand (Workload) entsprechend mit ECTS-Leistungspunkten versehen.

Bei der Bewertung von Leistungen der Studierenden wird auch weiterhin die

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

deutsche Notenskala von 1 bis 5 verwendet. Eine Ergänzung mit der ECTS-Note (ECTS-Grade), die über das relative Abschneiden der Studierenden innerhalb einer Kohorte Aufschluss gibt, wird aufgrund der fehlenden Datenbasis noch nicht umgesetzt.

Mobilität

Das von DAAD, HRK, Alexander von Humboldt-Stiftung und der Gesellschaft für empirische Studien (GES) durchgeführte Projekt „Profildaten zur Internationalität von Hochschulen 2011“ verglich kleinere Fachhochschulen (bis 5000 Studierende) und wertete dazu ausschließlich quantitative Kennzahlen aus.

Für unsere Hochschule weist diese Studie auf Grundlage der Studierendenstatistik für 2009/2010, der ERASMUS-Aktivitäten und der DAAD – Förderbilanzen (Individualstipendien und Projekte) folgendes aus:

Zur Studierendenstatistik

- ➔ Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit
 - o Platz 32 von 110: 9,4% (Bildungsausländer 8,4%, Bildungsinländer 1,0%)
- ➔ Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
 - o Platz 44 von 72: 6,5% (Bildungsausländer 5,5%, Bildungsinländer 1,0%)
- ➔ Bildungsausländer, erfasst nach verschiedenen Studienabschnitten
 - o Platz 17 von 110, Anteil ausländischer Studienanfänger im WS 09/10: 14,1%
 - o Erststudenten: 8,6%
 - o Konsekutives Masterstudium: 75%
- ➔ Herkunftsländer (2009 – 260 Bildungsausländer)
 - o Der Schwerpunkt liegt mit 90,8% auf China.
- ➔ Fachprofil der Bildungsausländer-Studierenden 2009

- o Ingenieurwissenschaften: 56,2% (Studierende insgesamt: 31,1%)
- o Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: 41,2% (Studierende insgesamt: 50,8%)

Zu ERASMUS-Aktivitäten

- ➔ Studentenmobilität: Platz 34 von 110 Hochschulen (6% Outgoing, 2,1% Incoming)
 - o Outgoing 13,8% Ingenieurwissenschaften (Inc.: 50%) 86,2% Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Inc.: 50%)
 - o Teaching Mobility: Platz 14 von 110

Zur DAAD-Förderbilanz

- ➔ Förderung in Projekten und Programmen: Platz 48 von 100

[A2.2] In Umsetzung eines Diversity Management-Konzeptes unterstützt die Hochschule durch verschiedene Maßnahmen den Übergang von Schule zur Hochschule, erschließt weitere Begabten- und Studierendenressourcen und verbessert die Studien- und Absolventenerfolgsquoten:

- ➔ Reagiert mit ihren Studienangeboten flexibel auf die Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft,
- ➔ Betreibt dazu weiterhin die Schülerprojekte Chemie zum Anfassen (teilfinanziert durch die Dow Foundation sowie TOTAL und Infra Leuna), Technik begreifen, Merseburger Technik-Club für Schülerinnen,
- ➔ Setzt die Projektarbeit in Schülerprojekten, die derzeit aus Mitteln des ESF und des Landes finanziert werden (Merseburger Technik-Club für Schülerinnen, BEanING) im Rahmen der Fördermöglichkeiten fort. Fördert Begabte bzw. Hochbegabte in den Naturwissenschaften bei Chemie-Olympiaden und durch besondere Betreuung in Kooperation mit Georg-Cantor-Gymnasium Halle und Dow Olefinverbund GmbH,
- ➔ Setzt zur Verringerung der Abbrecherquoten und der Erhöhung der AbsolventInnenquoten bis 31.12.2011 ein Konzept um, das bisher für die Eingangsphase existierende fachbezogene

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

- ne Tutoring zur Flankierung regulärer Lehrveranstaltungen auf den gesamten Studienablauf auszudehnen, Bietet innerhalb des Schülerprojekts „Chemie zum Anfassen“ Weiterbildung für Lehrer an,
- Intensiviert unter Verwendung der Hochschulpaktmitteln ihre Aktivitäten des Hochschulmarketings für MINT-Fächer und berichtet darüber im Jahresbericht des Rektors für das Jahre 2011,
- Ihr Karriere Service unterstützt die Karriereplanungen der Studierenden und berücksichtigt dabei die Fachkräftesituation des Landes.

Die Hochschule führt die gestartete Ingenieur-Offensive Chemie / Kunststoffe Mitteldeutschland, die mit Unternehmen des Chemiestandortes Leuna, u. a. InfraLeuna, betrieben wird, mindestens bis 2013 fort, um die drohende Fach- und Führungskräfte-Lücke in der Chemie- und Kunststoffindustrie Mitteldeutschlands schließen zu helfen. Die Offensive fügt sich in den Fachkräftesicherungspakt der Landesregierung Sachsen-Anhalt ein. Die Hochschule berichtet dann bis 31.12.2011. Das Kultusministerium prüft im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens 2011, für diese wichtigen Projekte eine Kofinanzierung zu ermöglichen.

In Umsetzung eines Diversity Management-Konzeptes unterstützt die Hochschule durch verschiedene Maßnahmen des Übergangs von Schule zur Hochschule, erschließt weitere Begabten- und Studierendenressourcen und verbessert die Studien- und Absolventenerfolgsquoten.

Die Hochschule betreibt erfolgreich das [Schülerpro-](#)

[jekt „Chemie zum Anfassen“](#) mit über 10.000 Teilnehmern pro Jahr. Besonders [begabte bzw. hochbegabte Schülerinnen und Schüler](#) werden zusätzlich in den Naturwissenschaften bei Chemie-Olympiaden und durch besondere Betreuung in Kooperation mit Georg-Cantor-Gymnasium Halle und Dow Olefinverbund GmbH gefördert. Darüber hinaus wird auch [Weiterbildungen für Lehrer](#) dieses Projekt angeboten. Die Hochschule Merseburg setzte außerdem die Schülerprojekte „Merseburger Technik-Club für Schülerinnen“ und „[BEanING](#)“ fort.

Zur Verringerung der Abbrecherquoten und der Erhöhung der AbsolventInnenquoten wurde im Berichtszeitraum im Rahmen des Qualitätspakt Lehre ein Konzept entwickelt, das bisher für die Eingangsphase existierende fachbezogene Tutoring zur Flankierung regulärer Lehrveranstaltungen auf den gesamten Studienablauf ausdehnt. Es sollte mit einer akademischen Lehrwerkstatt den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, grundlegende handwerkliche Fähigkeiten zu erwerben. Dabei wenden sie die im Studium erworbenen mathematischen, informationstechnischen, physikalischen und technikknowledge Kenntnisse konkret an und erlangen vertiefende Kenntnisse der verwendeten Technologien. Dieses Konzept versteht sich als Ergänzung der regulären Lehrangebote vor und während des Studiums; es integriert sich nahtlos in die bestehenden Studiengänge und wird nachhaltig in der Hochschule ver-

ankert. Der Wettbewerb wurde nicht gewonnen und deshalb verzögert sich die Projektumsetzung. Ein zweiter erfolgreicher Antrag im Verbund aller Hochschulen „Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre: Kompetenz- und Wissensmanagement für Hochschulbildung im demografischen Wandel“ wird in diesen Zusammenhang einzelne Vorhaben ermöglichen.

[A2.3] Die Hochschule verankert das Thema Nachhaltige Entwicklung in Studium und Lehre. Dazu wird sie zu allen Studiengängen ein kompatibles Zusatzangebot im Rahmen der HOME Akademie bis 31.12.2011 entwickeln.

Die Hochschule verankerte das Thema [Nachhaltige Entwicklung in Studium und Lehre](#). Dazu wurde ein zu allen Studiengängen kompatibles Zusatzangebot im Rahmen der HOME Akademie im Berichtszeitraum entwickelt.

[A2.5] Die Hochschule unterstützt das Anliegen hochschulübergreifend hochschuldidaktische Kompetenzen zu vermitteln. Sie verpflichtet die Lehrenden mittels Berufungs- bzw. Tätigkeitsvereinbarung zur Teilnahme an Veranstaltungen der hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Die Hochschule unterstützte das Anliegen, hochschulübergreifend hochschuldidaktische Kompetenzen zu vermitteln. Dazu beteiligte sie sich an dem gemeinsamen Vorhaben aller Hochschulen des Lan-

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

des Sachsen-Anhalt, im Rahmen eines Verbundantrages im Qualitätspakt Lehre, ein zentrales Angebot zu etablieren. Dies kam in diesem Sinne nicht zustande. Die Hochschule verpflichtet die Lehrenden mittels Berufungs- bzw. Tätigkeitsvereinbarung zur Teilnahme an Veranstaltungen der hochschuldidaktischen Weiterbildung.

[A2.6] Die Hochschule qualifiziert das Lehrevaluationssystem im Rahmen ihres Systems Integrativen Qualitätsmanagements.

Die Hochschule Merseburg arbeitet seit Sommer 2009 an der Implementierung von Geschäftsprozessen. Zunächst war dies nur für den Bereich „Studium und Lehre“ geplant, um ein höheres Maß an Transparenz und Rechtssicherheit zu ermöglichen. Im Vollzug der Dokumentierung erster Geschäftsprozesse und der Verkopplung mit Befragungsansätzen kristallisierte sich zunehmend die Notwendigkeit heraus, ein umfassendes QM-System für die Hochschule Merseburg zu erarbeiten. Die Besonderheit des von der Hochschule Merseburg konzipierten [IQM-Ansatzes](#) liegt in der Verkopplung der angeführten Instrumente zu einem ganzheitlichen, prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem.

Es kommen die Erfassung und Entwicklung der Prozessabläufe nach DIN EN ISO 9001 ff. und Controllinginstrumente der Balanced Scorecard (BSC), sowie verschiedene Befragungsansätze als [Instrumente](#) zum Einsatz.

Akkreditierung

Alle Studiengänge sind [akkreditiert](#) bzw. befinden sich in der Reakkreditierung.

[A2.8] Die Hochschule beteiligt sich am Bundeswettbewerb «Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule», um die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern und das Fachkräfteangebot dauerhaft zu sichern.

Die Hochschule beteiligte sich am Bundeswettbewerb «Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule», um die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu verbessern und das Fachkräfteangebot dauerhaft zu sichern. Der Titel lautete: DQR – Regional Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: Entwicklung und Aktivierung von lebenslangem Lernen in der Chemie- und Kulturregion Mitteldeutschland. Die Bewerbung war nicht erfolgreich.

[A2.9] Die Hochschule sieht in der Intensivierung ihrer Marketingaktivitäten auf der Basis des positiv begutachteten Masterkonzeptes zur Steigerung der Attraktivität der Studienangebote und für das Marketing im Rahmen des Hochschulpakts 2020 wichtige Erfolgs- und Entwicklungsfaktoren und beteiligt sich weiterhin an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings. Hierzu wird hinsichtlich der zweckgebundenen Zuweisung der Mittel aus dem Hochschulpaket für die Jahre 2011-15 eine gesonderte Vereinbarung getroffen.

Der demographische Wandel wirkt sich auf die Auslastung der angebotenen Studienprogramme an der Hochschule Merseburg aus. Auf der Grundlage der von CHE vorgelegten Prognose kann davon ausgegangen werden, dass der Tiefpunkt erreicht ist und das erreichte Niveau bis 2025 gehalten wird.

Die Hochschule sieht in der Intensivierung ihrer Marketingaktivitäten auf der Basis des positiv begutachteten [Masterkonzeptes zur Steigerung der Attraktivität der Studienangebote und für das Marketing im Rahmen des Hochschulpakts 2020](#) wichtige Erfolgs- und Entwicklungsfaktoren und beteiligt sich weiterhin an den hochschul- und länderübergreifenden Aktivitäten des Hochschulmarketings. Ergebnisse sind:

- ➔ Das Corporate Design wurde im Zusammenhang mit der Sanierung der Hochschule grundlegend überarbeitet und auf alle Ebenen der Gestaltung vom Gebäude bis zur Homepage, Printerzeugnissen und Medien angewendet, um einen Imagewandel gestalterisch zu unterstützen.
- ➔ Öffentlichkeitsarbeit und Studienwerbung werden im Rahmen eines strategischen und operativen Kommunikationskonzeptes systematischer be-

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

- trieben.
- Das Studienangebot aller Fachbereiche wurde zielgruppengerechter profiliert, um so die Attraktivität zu steigern.
 - Es wurden neue interdisziplinäre Studententprojekte, wie das Team ecoemotion, gefördert, die eine hohe Aufmerksamkeit erzeugen und die besondere Attraktivität der Studienbedingungen hervorhebt.
 - Zur Verbesserung der Studienorganisation wurde ein Learning-Management-System eingeführt. Dieses moderne Instrument der Gestaltung des Studiums unterstreicht unser Profil als moderne leistungsfähige Hochschule und bildet so ein Attraktivitätsmerkmal.
 - Es wurde ein das Studium ergänzendes hochwertiges Zusatzstudienangebot entwickelt und für die Region geöffnet. Damit bietet die Hochschule auch attraktive Angebote für die Bürgerinnen und Bürger der Region.
 - Ein systematisches und integriertes Qualitätsmanagement ist eingerichtet und wird weiterentwickelt. Es soll künftig die Qualität und damit auch die Attraktivität unserer Arbeitsprozesse gewährleisten.
 - Es wurde ein integriertes und umfassendes Student-LifeCycle-Management (Recruitment, Studium, Studienausgang) eingeführt. Dies gewährleistet, dass die Studierenden in allen Phasen ihres Studiums optimal betreut werden.
 - Die Attraktivität des Campus wurde erhöht durch die Wiederbelebung von Theater, Kino und die Förderung von Studentenclubs.

Insbesondere wurden unter Verwendung der Hochschulpaktmitteln die Aktivitäten des Hochschulmarketings für MINT-Fächer intensiviert.

Ergebnisse sind:

- Zur Information und Motivation für den neu-en Studiengang „Kunststofftechnik“ wurde die Wanderausstellung „Kunststoff-Macher“ präsentiert

- sowie die Dauerausstellung „Kunststoffe im Automobilbau“ eingerichtet.
- Es wurden verschiedene Formate der Studienwerbung entwickelt und erprobt, wie beispielsweise der Infotag Ingenieur.
- Zur Verbesserung der Studienwerbung für den neuen Studiengang Kunststofftechnik wurde ein Videoclip konzipiert.
- Einführung einer internetbasierte Informationsplattform zur Studienorientierung mit Eignungstests
- Zur Gewinnung und Aktivierung von Studienanfängern wurden motivierender Aktionen in der Phase des Studienstarts und zur Förderung von Teamarbeit und kommunikative Kompetenzen veranstaltet.

Die Benennung der Maßnahmen sowie ihrer Wirkungen erfolgt im Verwendungsnachweis der Hochschulpaktmittel.

Der [Karriere Service](#) unterstützt die Karriereplanungen der Studierenden und berücksichtigt dabei die Fachkräftesituation des Landes. Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren die Firmenkontaktmesse sowie die Etablierung eines Coaching für Studierende und Fachkräfte des Landes.

[A2.10] Im Rahmen der Verbesserung der Studierbarkeit führt die Hochschule neue Formen der Lehre ein. Das bereits implementierte Integrative Lern-, Informations- und Austauschsystem (ILIAS) wird in Verbindung mit modernen Medien (web 2.0, livestream, podcast etc.) als Learning-Management-System genutzt.

Im Rahmen der Verbesserung der Studierbarkeit führte die Hochschule neue Formen der Lehre ein. Das bereits implementierte Integrative Lern-, Informations- und Austauschsystem (ILIAS) wird in Verbindung mit modernen Medien (web 2.0, livestream, Podcast etc.) als Learning-Management-System genutzt. Die Learningmanagement-Plattform ILIAS an der Hochschule Merseburg hatte im Februar

A2 LEHRE, STUDIUM, WEITERBILDUNG

2012 insgesamt 4095 Nutzer in allen Fachbereichen sowie in der Verwaltung.

Sehr häufig werden für Lehrveranstaltungen in Seminarbereichen unter Verwendung des Werkzeugs „Kurs“ u.a. die Passwortfunktion, Nachrichtenfunktion, Kalenderfunktion, Lernzielfunktion genutzt.

Besonders häufig kommen bei der Gestaltung hierbei folgende Werkzeuge zu Einsatz:

- a. Internetseiten-Editor (Ilias-Lernmodul, SCORM-Lernmodul)
- b. Medienveröffentlichung (Mediacast)
- c. Dateibereitstellung
- d. Erstellung gemeinsamer Texte (Wiki-Funktion)
- e. Online-Prüfungen
- f. Online-Umfragen

Die Weiterbildung von Studierenden erfolgt schwerpunktbezogen und differenziert in den unterschiedlichen Fachbereichen durch den Leiter des Medienkompetenzentrums. Die Weiterbildung der Lehrenden erfolgt in regelmäßig organisierten Veranstaltungen und in Einzelgesprächen zur Problemlösung und Entwicklung hochschuldidaktischer Ansätze mit allen Nutzergruppen des ILIAS. Die Evaluation der E-Learningtätigkeiten erfolgt z.B. über wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Die Verantwortung liegt beim [Medienkompetenzentrum](#).

A3 FORSCHUNG UND INNOVATION

Die Strategie der Hochschule im Bereich Forschung und Innovation orientiert sich → an der Innovationsstrategie des Landes (Clusterbildung, Intensivierung des Transfers von FuE-Ergebnissen in die regionale Wirtschaft – KAT, deren Präsentation auf renommierten Fachmessen)

→ auf die Nutzung und Etablierung relevanter Strukturen zur Unterstützung der Spitzenforschung (Kompetenzzentren, Vernetzungen und Kooperationen, Forschungsschwerpunkte der Hochschule, Forschungsportal des Landes Sachsen-Anhalt).

2011 veröffentlichte die Hochschulen Merseburg einen [Forschungsbericht](#) zu Projekten mit naturwissenschaftlich-technischen Inhalten. Projekte aus dem sozial-, kultur- und wirtschaftswissenschaftlichen sowie den entsprechenden FuE-Aktivitäten wurden im [Forschungsbericht 2010](#) vorgestellt.

2011 wurde eine Reihe von Forschungs- und Transferprojekten mit Einnahmen von mehr als 5.000 Euro, sogenannte [Drittmittelprojekte](#), vorwiegend in Kooperation mit der Wirtschaft bearbeitet. Damit konnte auch 2011 konnte die seit 2005 zu verzeichnende jährliche [Steigerung der Drittmiteleinnahmen](#) der Hochschule Merseburg erfolgreich fortgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit der ESA Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt GmbH wurde im Rahmen der SAFE-Initiative kontinuierlich weitergeführt. Die Hochschule Merseburg reichte im Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 vier Erfindungsmeldungen, drei Prio-Patentanmeldungen und eine Nach-Anmeldung (PCT und DE) ein.

Mit Unterstützung des 2011 neu gegründeten EU-Hochschulnetzwerkes des Landes wurden die Voraussetzungen für die Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm auch für kleinere Fachhochschulen geschaffen. Die Hochschule Merse-

A3 FORSCHUNG UND INNOVATION

burg hat im Jahr 2011 vier Anträge eingereicht.

[A3.1] Die Hochschule führt die gestartete Ingenieur-Offensive Chemie / Kunststoffe Mitteldeutschland, die mit Unternehmen des Chemiestandortes Leuna, u. a. InfraLeuna, betrieben wird, mindestens bis 2013 fort, um die drohende Fach- und Führungskräfte-Lücke in der Chemie- und Kunststoffindustrie Mitteldeutschlands schließen zu helfen. Die Offensive fügt sich in den Fachkräftesicherungspakt der Landesregierung Sachsen-Anhalt ein. Die Hochschule berichtet dann bis 31.12.2011.

Die Hochschule Merseburg setzte in Kooperation mit der Wirtschaft und den Schulen im Süden des Landes die 2010 gestartete Ingenieurinitiative fort. Mit verschiedenen Firmen wurden mit einem Ausbildungsverbund der chemischen und verfahrenstechnischen Industrie Rahmenverträge abgeschlossen, die durch Jahresarbeitspläne konkret untersetzt werden.

[A3.2] Die Hochschule verknüpft die Dienstleistungen des Technologie- und Wissenstransferzentrums, des KAT, der Industrielabore, des Karriere Service und des Alumniservice zu einer zentralen Serviceebene für die Wirtschaft und Gesellschaft. Der Abschluss des Prozesses wird bis 31.12.2012 z. B. durch den Internetauftritt der Hochschule gegenüber den Anspruchsgruppen sichtbar.

Die Internetpräsentation des [Kompetenznetzwerks Angewandte und Transferorientierte Forschung \(KAT\)](#) wurde um die Bereiche der angewandten Forschung der beiden Universitäten des Landes und der Burg Giebichenstein erweitert.

Sie beinhaltet Angebote zu

- F&E-Kooperationen,
- Personaltransfer und -austausch und
- Weiterbildung

sowie eine strukturierte Übersicht zu den KAT-Kompetenzzentren und Forschungsschwerpunkten (KAT-Transferatlas), Informationen zu KAT-Ansprechpartnern, Veranstaltungen, Publikationen und zu den Mitgliedern des KAT-Beirates.

Zur Verbesserung der Kommunikation mit der Wirtschaft informiert seit 2011 der viermal jährlich erscheinende [KAT-Newsletter](#) über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Aktivitäten des KAT. Er wird als Printausga-

be verteilt und ist über die KAT-Webseite online verfügbar. Darüber hinaus werden Informationen zum KAT werden in den Mitteldeutschen Mitteilungen, auf Fachmessen und Tagungen verbreitet.

Im Jahr 2011 wurde der KAT-Internetauftritt strukturell überarbeitet. Der Relaunch erfolgt im Februar 2012. Diese Präsentation ist mit dem Forschungsportal Sachsen-Anhalt und Internetpräsentationen von Partnern des KAT verlinkt. Im Webauftritt der Hochschule Merseburg findet man sie unter www.hs-merseburg.de/forschen/einrichtungen/kat/.

[A3.3] Die Hochschule wirkt unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Gutachter der formativen Qualitätssicherung aktiv am Ausbau der Managementplattform des KAT mit, die bis zum 30.06.2011 die Fach- und Servicekompetenzen des Netzwerkes, in die nunmehr die Universitäten und die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle einbezogen sind, zusammenführen und mehr als bisher Verbundvorhaben mit der Wirtschaft ermöglichen.

Zur Sicherung der Nachhaltigkeit des KAT wurden in Auswertung der Empfehlungen der Gutachter der formativen Qualitätssicherung folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Management
- Controlling
- Öffentlichkeitsarbeit
- KAT 2013
- EU-Programme

A3 FORSCHUNG UND INNOVATION

→ Gründungskompetenz

Die Arbeitsgruppe Management arbeitet unter Federführung der Hochschule Merseburg. Dieser Prozess wird gemeinsam mit der univations GmbH koordiniert und durch den im Jahr 2011 neu gewählten KAT-Beirat strategisch unterstützt.

[A3.4] Die Hochschule entwickelt für das KAT-Kompetenzfeld Chemie / Kunststoffe eine Strategie „KAT 2013“, die einem Förderantrag nach Auslaufen der jetzigen Förderperiode im Jahr 2013 zugrunde gelegt wird. Das Kultusministerium erkennt den damit verbundenen zusätzlichen Bedarf an Forschungsverfügungsflächen an.

Große Bedeutung für die Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsprojekten hat die Schaffung von Stellen für wissenschaftliches Personal im Rahmen der KAT-Kompetenzschwerpunkte als Voraussetzung für den Wissens- und Technologietransfer an den Fachhochschulen.

Das Kunststoffkompetenzzentrum Halle-Merseburg (KKZ) als interinstitutionelle Einrichtung der Hochschule Merseburg mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde kontinuierlich weiterentwickelt.

Zur Verstetigung des Kompetenzfeldes Naturwissenschaften, Chemie/Kunststoffe wird ein Antrag im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Forschungscampus“ vorbereitet.

[A3.5] Die Hochschule beteiligt sich an der inhaltlichen Gestaltung eines WZW-Workshops zur Metabewertung von Effizienz und Leistungen der An-Institute auf der Basis interner Evaluationen.

Es erfolgte bisher keine Anfrage seitens des WZW hinsichtlich eines Workshops zur Metabewertung von Effizienz und Leistungen der An-Institute.

[A3.6] Die Hochschule unterstützt die WZW-Plattform Nachwuchswissenschaftler für Sachsen-Anhalt und fördert verstärkt kooperative Promotionen.

Die Hochschule unterstützt aktiv [kooperative Promotionsverfahren](#), größtenteils in Kooperation mit den Landesuniversitäten. Drei Absolventen bzw. Mitarbeiter der Hochschule Merseburg, die erfolgreich ein kooperatives Promotionsverfahren abgeschlossen haben, wurden 2011 als Professoren an mitteldeutsche Hochschulen berufen.

[A3.7] Die Hochschule unterstützt und fördert Existenzgründungen in Kooperation mit UNIVATIONS an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Hochschulgründernetzwerk Sachsen-Anhalt Süd bildet die Basis für die erfolgreiche Arbeit der Hochschule Merseburg auf dem Gebiet der Existenzgründungen und brachte bereits einige [erfolgreich Ausgründungen](#) hervor. Seit 2010 steht ein Mitarbeiter des Hochschulgründernetzwerkes für die Beratung an der Hochschule Merseburg zur Verfügung.

2011 wurde der Weg der Sensibilisierung zum Thema Existenzgründung in den jeweiligen Fachbereichen kontinuierlich fortgesetzt. An der Hochschule Merseburg haben 2011 insgesamt 40 Beratungsgespräche in 12 Projekten stattgefunden. Es konnten mit dieser Unterstützung zwei Gründerteams erfolgreich ausgründen, maßgeblich unterstützt durch die Hochschule. Insbesondere die Ausgründung von „MüKa Alternativstrom“ ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Weitere Gründungen sind für 2012 geplant.

[A3.8] Die Hochschule unterstützt Kommunen und öffentliche Einrichtungen durch Einrichten eines Demonstrationszentrums für Gebäudeleittechnik und Energieeffizienz. Das Kultusministerium unterstützt das Vorhaben durch Anerkennung des damit verbundenen zusätzlichen Flächenbedarfs (ca. 100 m²)

A3 FORSCHUNG UND INNOVATION

Im Berichtszeitraum wurde das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und Gebäudeautomation an der Hochschule Merseburg implementiert. Im Projekt „Smart Energy with smart People“ wurden in Kooperation mit dem Bildungszentrum energie GmbH (bze) und dem Institut für Strukturbildung und Wirtschaftsforschung (isw) Lösungsvorschläge zur effizienteren Nutzung von Energie erarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Immobilienmanagement Sachsen-Anhalt (LIMSA) wurden vom Kompetenzzentrum Energieeffizienzuntersuchungen für Landesimmobilien durchgeführt.

Es wurden u. a. folgende Landesimmobilien energetisch bewertet und Vorschläge zur Optimierung erarbeitet:

- Finanzministerium
- Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
- Landesverwaltungsamt Magdeburg
- Finanzamt Naumburg sowie
- das Ständehaus und zwei Schulen in Merseburg.

A4 INTERNATIONALISIERUNG

[A4.1] Die Hochschule verbessert auf der Basis der „Internen Richtlinie zur Budgetierung und Mittelverteilung“ und nach Maßgabe einer Finanzierung aus Haushaltsmitteln bis 2013 die Rahmenbedingungen für die Realisierung der Internationalisierungsstrategie.

[A4.2] Das Kultusministerium finanziert auf Antrag wettbewerblich Internationalisierungsprojekte (Studentenkonferenzen u. ä.).

Auf der Grundlage der zur Verfügung stehenden Kapazitäten wurden Internationalisierungsstrukturen gefestigt und weiter entwickelt. So verstärkten sowohl die Fachbereiche als auch das Akademische Auslandsamt die Informationspolitik, um Studierenden aber auch Lehrenden und anderen Hochschulangehörigen den Zugang zu ausländischen Hochschulen zu öffnen und internationale Erfahrungen zu erwerben.

Die Möglichkeit, einen Teil des Studiums (Studium oder Praktikum) im Ausland zu verbringen, stellt einen wichtigen Aspekt für die Berufs- und Konkurrenzfähigkeit unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt dar.

[Kooperationsvereinbarungen](#) mit strategischen Partnern wurden im Berichtszeitraum verlängert und einige neue Kontakte aufgebaut.

Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften wurde mit der Planung einer internationalen Sommerschule mit interdisziplinärem Ansatz begonnen, die sowohl zur Verstärkung der Internationalisierung vor Ort als auch zur Gewinnung neuer Partner beitragen soll.

A5 FÖRDERUNG DER CHANCENGLEICHHEIT VON MÄNNERN UND FRAUEN

Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2010 konnte der [Frauenanteil](#) nur geringfügig erhöht werden (bspw. LfbA, Professoren). Im Bereich der Wissenschaftlichen Mitarbeiter (inkl. Drittmittel) reduzierte sich der Anteil auf 21 %. Die Zahl der Bewerberinnen (insbesondere auf Professorenstellen) ist weiterhin gering. Von drei Rufen während des Berichtszeitraums ging einer an eine Frau. Die Auswahlverfahren wurden stets unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten durchgeführt. Das Prinzip der fachlichen Eignung wurde gewahrt.

- Erhebung unter den NutzerInnen von CampusKids
- Ausbau der familienfreundlichen Thematisierung in der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. in HS--Magazin oder virtuellem Familienbüro)

Im Berichtszeitraum wurde die Flexibilisierung der Stellenbewirtschaftungsregelung in sieben Fällen, davon zwei Fälle in Weiterführung aus 2008, ein Fall in Weiterführung aus 2009 und ein Fall in Weiterführung aus 2010, in Anspruch genommen. Die erforderlichen Personalmittel werden im Rahmen des Hochschulbudgets erwirtschaftet.

[A5.1] Die Hochschule verstärkt ihre Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie und strebt bis 2013 die Zertifizierung als familiengerechte Hochschule an und setzt die im Frauenförderplan vereinbarten Maßnahmen unter Berücksichtigung der Finanzierungserfordernisse um. Die Hochschule arbeitet hierbei mit der Stadt Merseburg und dem Landkreis Saalekreis zusammen.

[A5.2] Sie setzt dazu bis 30.06.2013 die im Audit-Vertrag mit berufundfamilie GmbH vereinbarten Maßnahmen um.

Im November 2011 wurde der [erste Jahresbericht](#) im Rahmen des Auditierungsverfahrens an die berufundfamilie gGmbH übergeben. Alle in der [Zielvereinbarung](#) geforderten Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Voraussetzung waren ein guter Transfer der Ziele in die unterschiedlichen Struktureinheiten der Hochschule und eine lebendige Kommunikation aller Verantwortlichen.

Die [Bewertung](#) des ersten Jahresberichts durch die berufundfamilie gGmbH war sehr positiv. Besonders hervorgehoben wurde die gute Gesprächskultur an der Hochschule.

Im Einzelnen sollen folgende Maßnahmen hervorgehoben werden:

- Anpassung der Arbeitszeit-, Arbeitsorganisations-, und Arbeitsort-Regelungen
- Erlassung des Nachteilsausgleichparagrafen für Studierende
- Anpassung des Qualitätsmanagements
- Umzug der Notfallbetreuungseinrichtung CampusKids

A6 NEUE STEUERUNG

[A6.1] Die Hochschule baut auf der Basis bisher getroffener Maßnahmen zur Qualitätssicherung bis zum 30.12.2011 ein umfassendes System des integrativen Qualitätsmanagements (IQM) auf. Bereits bestehende Evaluationsansätze sollen in den Jahren 2011 und 2012 systematisch verbessert und verkoppelt werden, um substantielle Verbesserungen zu erzielen.

Dazu wird im Rektorat eine Arbeitsgruppe geschaffen. Instrumente dabei sind:

- Erfassung und Entwicklung der Prozessabläufe nach DIN EN ISO 9001F,
- Controlling auf der Basis der Balanced Scorecard (BSC),
- Facility Management, das weiter ausgebaut und fortgeführt wird, um die Ressourcen des Standortes Merseburg effizient zu nutzen.
- Befragungen von Studenten, Mitarbeiter und externer Anspruchsgruppen.

[A6.2] Die Hochschule legt jährlich termingerecht die in der Rahmenvereinbarung genannten Berichte vor. Das Kultusministerium sichert eine regelmäßige Erörterung der Berichte gemeinsam mit allen Hochschulen und mit Unterstützung des WZW zu. Sie bezieht in die Berichterstattung die Arbeit der An-Institute ein.

Das System des integrativen Qualitätsmanagements wurde konzeptionell entwickelt und eingeführt.

B FINANZAUSSTATTUNG

1. Budget und Mittelverwendung, Personal-kosten, Sachkosten- und Investitionskostenanteile

Die Mittelverteilung 2011 war dadurch gekennzeichnet, dass ein Haushaltsrest in Höhe von rd. 150.000,00 € als Rückstellung für die Sanierung und damit verbundener Folgemaßnahmen im Betrieb der Liegenschaften genutzt wurde, um die deutlich gestiegenen Betriebskosten des Haushaltsjahres 2011 aufzufangen.

Die beschlossene interne leistungsorientierte Mittelverteilung an die vier Fachbereiche der Hochschule auf Basis von Balanced Scorecard und Projektanträgen konnte aufgrund der Haushaltsknappheit nicht vollzogen werden.

Ein Haushaltsdefizit der Hochschule insgesamt konnte nur dadurch ausgeschlossen werden, dass die Mittel der Hochschulbibliothek für Literaturerwerb anteilig in Höhe von 40.000,00 endgültig gestrichen wurden. Diese unabwendbare Einsparung konnte nur durch eine hochschulweite konsequente Ausgaben-sperre für alle Literaturbeschaffungen realisiert werden.

Personalentwicklung

Die Entwicklung der letzten drei Jahre zeigt, dass das Fachbereichspersonal, einschließlich der [Professoren](#),

im Großen und Ganzen gleich geblieben ist, ebenso das Personal der Zentralen Einrichtungen, und dass die Verwaltung um 5 Stellen abgebaut wurde. Stel-lenzugänge der Vergangenheit in der Verwaltung, bedingt durch die Übernahme neuer Aufgaben im Bereich Controlling sowie Weiterbildung und Personaltransfer wurden oder werden aus Stellen und Mit-teln für wissenschaftliche Mitarbeiter erwirtschaftet.

Die Stellen für Weiterbildung und Personaltransfer waren im Berichtszeitraum noch aus Projektmitteln finanziert. Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden, bedingt durch die gewachsenen Aktivitäten im Bereich des Marketings, unter Einsatz von Hochschul-paktmitteln, projektfinanzierte Aufstockungen und befristete projektfinanzierte Beschäftigungsverhältnisse finanziert.

Im Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften wird die Personalkapazität ebenfalls im hohen Maße projektfinanziert durch Drittmittelpersonal ausgewei-tet, ist jedoch überwiegend für die Forschung, bei der Kategorie der wissenschaftlichen Mitarbeiter auch in einem geringen Umfang für die Lehre zu nutzen.

Der Prozess der Anpassung der Personalausstattung in der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen ist mittlerweile abgeschlossen. Es kamen eine Reihe von neuen Aufgaben hinzu, für die kein zusätzliches

Personal bereitgestellt wurde:

- ➔ Delegation personalrechtlicher Befugnisse bis jetzt hin zur Berufung von Professoren durch die Hochschule ab dem Jahr 2011.
- ➔ Übernahme der Mittelbewirtschaftung für Bauunterhalt und kleine Baumaßnahmen.
- ➔ Einführung des Controllings.
- ➔ Übernahme der Aufgaben der Landeszentral-kasse für den Bereich der Hochschule mit Ausnahme der Vollstreckungsverfahren
- ➔ Weiterbildung und Personaltransfer
- ➔ Marketing zur Studierendenwerbung und -bindung.

Die DV-Unterstützung der Prüfungsprozesse erfolgte durch Ausgliederung der entsprechenden Aufga-be zur Einführung von HIS POS an ein regionales Startup-Unternehmen. Die Einführung ist bereits im Jahre 2010 abgeschlossen worden, notwendige Wei-terentwicklungen werden mit der betreffenden Firma, jetzt mit reduziertem Aufwand für die externe Aufga-benerledigung weiter vorgenommen.

Mit Auswirkung für das Dezernat Akademische An-gelegenheiten wird in einem EU-finanzierten Projekt des Landes HIS in ONE eingeführt. Die Einführung von HIS in ONE hat auch Auswirkungen auf Rechen-zentrum und Verwaltungs-Datenverarbeitung:

- ➔ Mit der Integration der Verwaltungs-Daten-

B FINANZAUSSTATTUNG

verarbeitung in das Rechenzentrum erfolgte eine Bündelung aller mit der IT-Infrastruktur der Hochschule auf der zentralen Ebene befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um unter einheitlicher Leitung für eine möglichst optimale und redundanzfreie Nutzung der vorhandenen (begrenzten) Kräfte zu sorgen und vor allem die Vertretungsmöglichkeiten zu verbessern.

- Die Einführung von HIS in ONE und die damit verbundene Bündelung verschiedener Prozesse der Verwaltungs-Datenverarbeitung, vor allem in der Studentenverwaltung, zur Verbesserung der Leitungsinformation und der Servicefunktion entspricht dem bundesweiten Trend in der Hochschulinformationstechnologie und wird zu weiteren Anpassungsprozessen führen, angestoßen durch das EU-Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein mit einem projektfinanzierten Mitarbeiter und einem befristeten Beschäftigten aus Haushaltsmitteln durchgeführt wird.

Auf Grund der Haushalts- und Personalstruktur werden folgende Aufgaben durch befristetes Projektpersonal oder externe Dienstleister erfüllt:

- Aufbau des Hochschularchivs
- Verstärkung der Drittmittelverwaltung
- Facility-Management
- Arbeitssicherheit.

Die Hochschule Merseburg hat derzeit als einzige Hochschule wie zahlreiche mittlere und kleinere Unternehmen in der Region eine vertragliche Vereinbarung mit dem Arbeitsmedizinischen Zentrum des Universitätsklinikums Halle geschlossen.

Der Entlastung des Personalhaushaltes steht somit eine stärkere Belastung des Sachhaushalts gegenüber. Die Vorteile dieser Verlagerung sind aber nicht nur haushaltstechnischer Art, weil sie den Personalkostenanteil senken, sondern entsprechen den grundsätzlichen Vorteilen einer Outsourcing- oder Outtasking-Strategie:

- Der Vertragspartner gewährleistet die Leistungserfüllung unabhängig von der Verfügbarkeit der konkreten Personen.
- Der Vertragspartner verfügt, und die drei letztgenannten Beispiele sind repräsentativ hierfür, über eine höhere Qualifikation als mit eigenem Personal erzielt werden kann.

2. Verwendung der strategischen Rücklagen

Strategische Rücklagen hat die Hochschule Merseburg in Absprache mit dem Kultusministerium nicht

gebildet. Die Haushaltsreste, die zur Sicherstellung der im Rahmen der Sanierung angefallenen Kosten für Umzüge und Ersteinrichtungen als Rückstellung ausgestattet worden waren, wurden zum Haushaltsausgleich im Berichtsjahr endgültig aufgelöst.

3. Subsidiäre ressourcenmäßige Stärkung der Schwerpunkte gemäß Rahmenvertrag Forschung und Innovation

Zur Stärkung des Schwerpunktes „Naturwissenschaften, Chemie/Kunststoffe“ entsprechend der Zielvereinbarungen wurden seitens der Hochschule folgende Maßnahmen ergriffen:

- Finanzierung von einem zusätzlichen wissenschaftlichen Mitarbeiter aus Haushaltsmitteln,
- Bereitstellung der Hochschulinfrastruktur für die Mitarbeiter des KAT,
- Minderung der Lehrverpflichtung von Hochschullehrern (wo dies möglich ist) zugunsten der angewandten Forschung und Technologietransfer,
- Beschaffung von Geräten und Sachmitteln zur Unterstützung der Forschung in den Schwerpunkten.

LINKS UND VERWEISE

Seite 3	Rahmenvereinbarung	http://www.wzw-lsa.de/uploads/media/101221-Unterschr-RV-ZV.pdf
Seite 3	Zielvereinbarung	http://www.wzw-lsa.de/uploads/media/101221-Unterschr-RV-ZV.pdf
Seite 3	Rektoratsbericht	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/zielvereinbarungen/
Seite 6	Hochschulentwicklungsplan	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/hochschulentwicklungsplan/
Seite 7	Profillinien	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/profil-in-forschung-und-lehre/
Seite 7	zehn Bachelorstudiengänge	http://www.hs-merseburg.de/studieren/studiengaenge/bachelorstudiengnge/
Seite 7	acht Masterstudiengänge	http://www.hs-merseburg.de/studieren/studiengaenge/masterstudiengnge/
Seite 7	weiterbildende Studiengänge	http://www.hs-merseburg.de/home/weiterbildung/berufsbegleitende-studiengaenge/
Seite 7	Stand und die Entwicklung der Bewerbungen, Studierendenzahlen, Absolventen- und Abbrecherzahlen	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/verwaltung/dezernat-akademische-angelegenheiten/
Seite 8	wissenschaftliches Weiterbildungsangebot	http://www.hs-merseburg.de/studieren/weiterbildung/
Seite 8	weiterbildend	http://www.hs-merseburg.de/home/weiterbildung/berufsbegleitende-studiengaenge/
Seite 8	spezielle kleinere Weiterbildungsangebote	http://www.hs-merseburg.de/home/weiterbildung/angebote-fuer-unternehmen-und-fachleute/
Seite 8	HoMe-Akademie	http://www.hs-merseburg.de/studieren/allgemeine-weiterbildung/
Seite 8	Transferzentrum – Absolventenvermittlung und wissenschaftliche Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte in KMU des Landes Sachsen-Anhalt	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulleitung/rektorat/prorektor-studium-und-lehre/ weiterbildung-und-personaltransfer/
Seite 8	zentraler Karriere Service	http://www.hs-merseburg.de/studieren/karriereservice/
Seite 8	Leistungsbilanz 2011	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulleitung/rektorat/prorektor-studium-und-lehre/ weiterbildung-und-personaltransfer/
Seite 10	Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen“	http://www.hs-merseburg.de/schuelerlabor/chemie-zum-anfassen/
Seite 10	begabte und hochbegabte Schüler	http://www.hs-merseburg.de/schuelerlabor/angebote/begabtenfoerderung/
Seite 10	Weiterbildungen für Lehrer	http://www.hs-merseburg.de/schuelerlabor/lehrerfortbildung/
Seite 10	BEanING	http://www.hs-merseburg.de/beaning
Seite 10	Nachhaltige Entwicklung in Studium und Lehre	http://www.hs-merseburg.de/index.php?id=4978
Seite 11	IQM-Ansatz	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/qualitaetsmanagement/ grundlegendes/

LINKS UND VERWEISE

Seite 11	Instrumente	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/qualitaetsmanagement/instrumente
Seite 11	akkreditiert	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/qualitaetsmanagement/ergebnisse/
Seite 11	Masterkonzept der Hochschule Merseburg (FH) zur Steigerung der Attraktivität der Studienangebote und für das Marketing im Rahmen des Hochschulpaktes 2020	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/hochschulmarketing/
Seite 12	Karriere Service	http://www.hs-merseburg.de/studieren/karriereservice/
Seite 13	Medienkompetenzzentrum	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulleitung/rektorat/prorektor-studium-und-lehre/medienkompetenzzentrum/
Seite 13	Forschungsbericht	http://www.hs-merseburg.de/jumpto/aktuelles/publikationen/forschungsberichte/
Seite 13	Forschungsbericht 2012	http://www.hs-merseburg.de/jumpto/aktuelles/publikationen/forschungsberichte/
Seite 13	Drittmittelprojekte	http://www.hs-merseburg.de/forschen/projekte/
Seite 13	Steigerung der Drittmiteleinnahmen	http://www.hs-merseburg.de/forschen/projekte/
Seite 14	Kompetenznetzwerk für angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)	http://www.kat-kompetenznetzwerk.de/
Seite 14	KAT-Newsletter	http://www.kat-kompetenznetzwerk.de/index.php?article_id=14
Seite 15	kooperative Promotionsverfahren	http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/Kooperative_Promotionsverfahren_2011.pdf
Seite 15	erfolgreiche Ausgründungen	http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/Existenzgruendungen.pdf
Seite 16	Kooperationsvereinbarungen	http://www.hs-merseburg.de/home/studium-international/studieren-praktikum-im-ausland/
Seite 17	Frauenanteil	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/verwaltung/dezernat-personal/
Seite 17	erster Jahresbericht	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/familienfreundliche-hochschule/auditierung/
Seite 17	Zielvereinbarung	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/familienfreundliche-hochschule/auditierung/
Seite 17	Bewertung	http://www.hs-merseburg.de/hochschule/hochschulmanagement/familienfreundliche-hochschule/auditierung/
Seite 19	Professoren	http://www.hs-merseburg.de/uploads/media/12202_Professorenspiegel.pdf

Impressum

© 2012, Hochschule Merseburg

Bericht des Rektorats der Hochschule Merseburg
- zum Zielvereinbarungszeitraum 01.01.2011 bis
31.12.2011

Stand: 29.02.2012

Fotos und Zeichnungen:

© Hochschule Merseburg, soweit die Quelle nicht
gesondert ausgewiesen ist

Hochschule Merseburg
Geusaer Straße
D-06217 Merseburg

Ansprechpartner:

Prof. Dr. rer. nat. habil. Heinz W. Zwanziger
Der Rektor

Telefon: +49 3461 46 - 2902

Telefax: +49 3461 46 - 2906

www.hs-merseburg.de

